

März / mars 2013

16

CH-ATs Grenzgänge

Kongress vom 20. – 21. 10. 2012 im Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch

Bericht von Hans-Jürg Rickenbacher

Programm

Samstag, 20. Oktober 2012

- 10.15 Zur Physiologie und Belastbarkeit von Jugendstimmen von Wolfram Seidner
- 11.45 Jahresversammlung der EVTA.CH
- 14.30 Mirror, mirror on the screen
Visualisierung als gesangspädagogisches Werkzeug mit Norma Enns
Unterschiede zwischen klassischen und nichtklassischen Stimmen mit Georges Regner
- 16.00 Freie Impro-Was, Wann, Wie? Workshop mit Lauren Newton
- 20.00 Gemeinsames Essen

Sonntag, 21. Oktober 2012

- 10.00 Sängerausbildung in Österreich Impulsreferat von Martin Vácha
- 10.40 Podiumsdiskussion zum Thema Stimmfach für Berufssänger
- 11.30 Meisterklasse mit Sylvia Greenberg

Unser letzter Kongress fand im Musikland Oesterreich, bei unseren „natürlichen Nachbarn“ statt. Der Besuch in Österreich ist traditionell die erste offizielle Auslandsreise jedes Schweizer Aussenministers und diesem schönen Beispiel folgten wir gerne, stehen sich doch die EVTA Austria und Schweiz nicht nur geografisch sondern auch persönlich nahe: zwei Verbände, welche - je nach Sichtweise - durch die Alpen getrennt oder eben verbunden sind. Die Themen waren weit gestreut und doch ging es durch alle Beiträge hindurch immer ums Singen und seine Vermittlung.

Die Vorstände beider Vereine trafen sich bereits am Freitagabend in der gemütlichen Alpenrose und konnten bestehende Bekanntschaften vertiefen, neue gewinnen und viele Gedanken zwischen engagierten Vorständlerinnen und geladenen Referenten austauschen. Ebenso heiter ging es in grösserer Runde am Samstagabend, nach einem reichen und ergiebigen ersten Kongresstag, auf der Schattenburg zu und her.

Praktische Erfahrungen gab es besonders im Workshop mit Lauren Newton zu machen. In kürzester Zeit sangen Gruppen, die sich vorher überhaupt nicht kannten, frei improvisierend zusammen und lernten sich auf einer nonverbalen Ebene wohl besser kennen als es über lange Vorstellungsgespräche je möglich gewesen wäre. Lauren Newton leitete mit wenig Worten und sehr inspirierend an, intervenierte, wenn nötig, liess aber viel Raum und genügend Zeit zur stimmlichen Entfaltung jeder spontanen Gruppe. Besonders spannend gelangen auch die freien Impros mit Texten – eine Möglichkeit, welche Singende vor lauter „Töne produzieren“ oft ausser Acht lassen.

Sylvia Greenberg liess in ihrer Masterclass am Sonntag den herbstlich bunten Kongress ebenfalls wieder mit viel Gesang ausklingen und half den vier gut vorbereiteten und prima reagierenden Jungtalenten zu freierem Singen, leichter Verständlichkeit und klarerem Tonus.

Es war für uns bloss ein kleiner Schritt bis nach Feldkirch und doch ein grosser Sprung, mit der dynamischen EVTA Austria zusammenkommen zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön an Judith Bechter und ihr effizientes Team vor Ort und an die ganze EVTA Austria für diesen wunderschönen Kongress voller Bezüge und grenzüberschreitender Erfahrungen !